

Praktische Umsetzung der Schutzgebiets- und Ausgleichs- Verordnung SchALVO in Wasserschutzgebieten (WSG)

SchALVO Regelungen	Zutreffende Kulturen/Fruchtfolge, WS Zonen	WS Normalgebiet Nitratkonz. Rohwasser: unter 25 mg Nitrat/l	WS Problemgebiet Nitratkonz. Rohwasser: 25-35 mg Nitrat/l, und steigender Trend	WS Sanierungsgebiet Nitratkonz. Rohwasser: 40-50 mg Nitrat/l, und steigender Trend
Vorgaben die in allen WSG gelten	Zone II	Verbot flüssiger Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft		
		Verbot Sekundärrohstoffdünger		
		auf A-Böden: - nur Rottemist, Weidenutzung mit angepasstem Tierbesatz		
		auf B-Böden: Festmist ohne Kompost		
	Zone II + III	Wirtschaftsdünger Analyse 1x im Jahr		
		kein Umbruch von Dauergrünland		
		keine Anwendung von Terbutylazin und Chloridazon		
		Einhaltung ordnungsgemäßer Landbewirtschaftung		
		keine N-haltigen Sekundärrohstoffdünger (Ausnahme: rein pflanzlicher Herkunft)		
Bodenbearbeitung (BoBe)	W-Raps		nach Kartoffeln und N reichen Vorfrüchten WR Saat nur in Mulchsaat	
	Wintergetreide - Wintergersteide		nach N-reichen Ernteresten (WR, Rüben, Leg., Gemüse), Mais oder Kartoffeln nur in Mulch-oder Direktsaat. nach anderen Vorfrüchten BoBe mit Pflug möglich.	
	Wintergersteide - Mais		B-Boden: 1. Dezember	alle Böden: 1. März
	Wintergersteide - Mais		A-Boden: 1. Februar	
	Mais - Mais		1. Februar - KM	1. März
	Mais - Mais		1. März - SM	
	Gemüse		B-Boden: 1. Dezember	1. Februar
	Gemüse		A-Boden: 1. Februar	1. März
Düngung Frühjahr	frühe Sommerung: Grünland, Wintergersteide		16. Januar Festmist max 40 kgNanr/ha 1. Februar Mineraldünger und flüssige Wirtschaftsdünger	
	späte Sommerung: Kartoffeln, Soja		16. Januar Festmist max 40 kgNanr/ha 1. Februar Mineraldünger und flüssige Wirtschaftsdünger	
	Mais		zur Saat Unterfuß langsam wirkende Mineraldünger max 40 kg Nanr/ha	
	Mais		ab 1. März flüssige Wirtschaftsdünger max 40 kg Nanr/ha mit Nitrifikationshemmer	
	Mais		ab 16. Januar Festmist max 40 kg Nanr/ha, ab 1. März max 60 kg Nanr/ha	
	Mais		restliche N Düngung im 4-Blatt Stadium nach Bodenprobe und Düngebedarfsberechnung (spät Nmin!)	

Praktische Umsetzung der Schutzgebiets- und Ausgleichs- Verordnung SchALVO in Wasserschutzgebieten (WSG)

SchALVO Regelungen	Zutreffende Kulturen/Fruchtfolge, WS Zonen	WS Normalgebiet Nitratkonz. Rohwasser: unter 25 mg Nitrat/l	WS Problemgebiet Nitratkonz. Rohwasser: 25-35 mg Nitrat/l, und steigender Trend	WS Sanierungsgebiet Nitratkonz. Rohwasser: 40-50 mg Nitrat/l, und steigender Trend
Düngung Herbst	W-Raps		Mineraldünger bei Bedarf nach DÜV max 40 kgNanr/ha	
	W-Raps		flüssige Wirtschaftsdünger 15. September	
	W-Raps		Festmist zur Saat	
	W-Gerste		Mineraldünger bei Bedarf nach DÜV max 40 kgNanr/ha	
	W-Gerste		flüssige und feste Wirtschaftsdünger zur Saat	
	W-Weizen		keine Ausbringung von Düngemitteln	
	Grünland		Mineraldünger nach Bedarf bis 30. Oktober	
	Grünland		flüssige Wirtschaftsdünger 1. September - 30. Oktober	
	Grünland		Festmist bis 30. November	
	Grünland		Nitratgebiet: Minerald. u. fl. Wirtschaftsd. Sperrzeit ab 1. Okt. bis 31. Jan.	
	Grünland		Nitratgebiet: Festmist Sperrzeit ab 1. November bis 31. Januar	
Begrünung	Begrünungsgebot		Nach der Ernte der Hauptfrucht bzw. letzten Kultur baldmöglichst eine Begrünung einsäen: 1. September über 500 m; 15. September unter 500 m	
	Einarbeitung der Begrünung		B-Boden: 1. Dezember	B-Boden: 1. Februar - frühe Sommerung
			A-Boden: 1. Februar	A-Boden: 1. März - späte Sommerung (Mais, Kartoffeln)
Definition:	A-Boden: auswaschungsgefährdet (S-SL)			
	B-Boden: weniger auswaschungsgefährdet (IS-T)			
	Sekundärrohstoffdünger: Abwasser, Fäkalien, Klärschlamm, auch in Mischung untereinander oder mit Wirtschaftsdünger.			
	Melagran oder LiqiiPur70 NPK, aus Fermentationsrückständen pflanzlicher Herkunft hergestellte Düngemittel, können bei Beachtung der DüMV (z.Bsp. sofortige Einarbeitung) im WSG angewendet werden.			
Bitte beachten Sie: bei der oben stehenden Tabelle handelt es sich um eine Zusammenfassung. Die detaillierten, rechtlichen Regelungen finden Sie in der SchALVO.				